

[Download] Kirche - das sind wir! Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche

Kirche - das sind wir! Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche

Von Wolfgang Bittner

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1502445 in BcherVerffentlicht am: 2006-03-14Einband:
Taschenbuch128 Seiten | File size: 58.Mb

Von Wolfgang Bittner : Kirche - das sind wir! Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kirche - das sind wir! Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Kritischer Blick auf innerkirchliche StrukturenVon peppiDas Buch beschreibt treffend die Mngel der heutigen Kirchenhierarchie - sowohl in der Landeskirche als auch in den Freikirchen. So berwiegt in den Kirchen noch die

Mentalität, dass die schlichten Gemeindeglieder "betreut" und geführt werden müssten. In Zeiten zunehmenden Pfarrermangels und wachsenden Selbstbewusstseins der Gemeindeglieder führt dies zwangsläufig zu Konflikten. Vorgeschlagen wird als Alternative eine "Beteiligungskirche", die die Hauptamtlichen nicht nur entmachtet, sondern auch befreit - und die bisher entmündigten Gemeindeglieder mehr in die Verantwortung einbezieht. Was in politischen Gremien immer wieder öffentlich eingefordert wird, fehlt in kirchlichen Gremien noch: Transparenz und offener Diskurs über Konflikte und mögliche Lösungswege. Auch wenn ich den Appell zur "Vorform kommunikativer Gemeinschaften" am Ende des Buches noch nicht ganz teile, sehe ich in den vorgeschlagenen Reformen gute Lösungsansätze für eine Kirche der Zukunft. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kirche - das sind wir. Eine starke Herausforderung für Gemeindeglieder Von Reinhard Fritsche Ausgehend von Beobachtungen in der gegenwärtigen Gesellschaft fragt W.J. Bittner danach, was Kirche ausmacht. Während sich fast alles in der Gesellschaft gewandelt hat, haben sich die Kirchen im Großen und Ganzen nicht verändert. Bittner plädiert mit Engagement für eine Kirche, die nur dann eine Zukunft haben wird, wenn sie die eingefahrenen Geleise der Konsumhaltung, in der sich die Kirchenmitglieder betreuen lassen verlässt, zugunsten einer aktiven Beteiligung der Einzelnen an der Sendung der Kirche in die Welt. Die Hauptamtlichen bekommen die Aufgabe "Ehrenamtliche", die die eigentlichen Akteure sind, zu schulen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie zu ermutigen und anzuleiten. Die Mitglieder der Gemeinde bringen sich je nach ihren Gaben und Fähigkeiten ein. Sie arbeiten nicht den Hauptamtlichen zu, sondern umgekehrt: Die Hauptamtlichen sind da, um den Gemeindegliedern zum Dienst zu helfen (entsprechend Eph 4,11f: ... um die Heiligen für das Werk des Dienstes auszurüsten...). Missionarische und diakonische Initiative muss von der Gemeinde ausgehen, muss Menschen in der Gemeinde selbst anstecken und zur missionarischen und diakonischen Existenz herausfordern und die Suchenden in den Blick nehmen. Das Buch von Bittner ist nichts weniger als ein Aufruf, die Reformation Luthers weiterzuführen. Luther fand zu seiner Zeit nicht die Menschen, die mit Ernst Christen sein und sich zu einer Art Hauskirche zusammenfinden wollten. Genau darum geht es Bittner: um authentische Christen, die sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wo Spiritualität persönlich gelebt wird, das Zeugnis Jesu auf irgendeine Weise weitergegeben wird und wo im persönlichen Leben etwas von der Liebe Gottes vermittelt wird. Diese Grundaufgaben gemeindlicher Arbeit müssen den Gemeindegliedern zurückgegeben werden: "Was in der Kirche nicht durch Gemeindeglieder geschieht, das geschieht in Wirklichkeit nicht." Wichtig ist nach Bittner die Lebensgemeinschaft der Christen, ohne die keine Liebesgemeinschaft entstehen kann, die die Liebe Jesu dieser Welt praktisch mitteilt. Als Leitbild für den Aufbau von Gemeinden und für ihre Strukturierung in familienähnliche Gruppierungen wird die Großfamilie vorgestellt, die sich nicht zuletzt an kommunikativen Leben orientiert. Es ist zu wünschen, dass die Botschaft dieses Buches von vielen Lesern verstanden und umgesetzt wird und so der große Graben zwischen Ideal und Wirklichkeit überwunden wird. Hilfreich erscheint mir der Anhang, wo in acht Punkten zusammengefasst wird, was das Abendland dem Christentum verdankt. Pfr. i. R. Reinhard Fritsche

Kurzbeschreibung Diener sein statt sich bedienen zu lassen, in die Welt gehen statt darauf zu warten, dass die Welt zu uns kommt - wie kann die Kirche in einer veränderten Welt ihren Weg finden? Christen aller Kirchen sind aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen. Eine treffende Analyse mit wegweisenden Vorschlägen.